

Spitzes Kreuz in Kelberg Pest-Gelöbniskreuz im Suhrbüsch

Schlagwörter: Pestkreuz

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege, Landeskunde

Gemeinde(n): Kelberg

Kreis(e): Vulkaneifel

Bundesland: Rheinland-Pfalz



Das Pest-Gelöbniskreuz "Spitzes Kreuz" im Suhrbüsch bei Kelberg mit einer Infotafel des Eifelvereins (2008).
Fotograf/Urheber: Peter Burggraaff



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2021

Das Gelöbniskreuz im Suhrbüsch erinnert an die Überwindung der todbringenden Pest. Im Hochsommer des Jahres 1639 wütete die Pest in Bodenbach. Mit dem Bestattungskarren fuhr man die Toten zum Friedhof nach Kelberg.

Einmal, als Pitzens Hannes seinen Wagen mit letzter Kraft durch die Morgendämmerung zog, soll er erschöpft auf dem moosigen Waldboden im Sührbüsch gerastet und gebetet haben:

„Würde dies der letzte Tote sein, den der Herrgott aus dem Dorfe Bodenbach fordert, so werde er an dieser Stelle ein Kreuz errichten“.

Auf dem Heimweg wiederholte Hannes das Gebet. Als einige Tage später die gefährliche Krankheit nachließ, löste er das Versprechen ein. Seither steht an dieser Stelle ein Steinkreuz mit spitzem Dach als Zeichen der Dankbarkeit für Gottes Hilfe.

Im Pfarrheim St. Josef (Geschichtsstraße, Station 43) befindet sich im Obergeschoss eine weitere Darstellung der Sage vom Spitzes Kreuz mit einem Ochsenkarren (Geschichtsstraße der Verbandsgemeinde Kelberg, Abschnitt 2, Station 42).

Der alte Sockel des Spitzes Kreuzes, der wegen der Restaurierung ersetzt wurde, steht heute auf dem Marktplatz in Kelberg. Er dient seit Oktober 2008 als Sockel für das Mahnmal des Luftangriffes auf Kelberg am 16. Januar 1945.

(Peter Burggraaff, Universität Koblenz-Landau, 2013)

Literatur

Burggraaff, Peter (2009): Die Geschichtsstraße Kelberg als vermittelndes interkommunales Projekt. In: Vermittlung von Kulturlandschaften. Initiative zur Förderung des Kulturlandschaftsbewusstseins (hrsg. vom Bund Heimat und Umwelt in Deutschland), S. 73-83. Bonn.

Burggraaff, Peter; Kleefeld, Klaus-Dieter / Bundesamt für Naturschutz und Bund Heimat und Umwelt (Hrsg.) (2010): Landschaft erzählen – die Geschichtsstraße in Kelberg (Eifel) als Fallbeispiel für die Erläuterung von Natur- und Kulturerbe. In: Wege zu Natur und Kulturlandschaft (hrsg. vom Bund Heimat und Umwelt in Deutschland), S. 56-71. Bonn.

Mertes, Erich / Bauer, Peter (2006): Chronik Bodenbach. Prüm.

Molitor, Hermann (2000): Das Kelberger Land - Aus alten Zeiten und jungen Tagen (2. erw. Auflage). 179, Daun.

Spitzes Kreuz in Kelberg

Schlagwörter: Pestkreuz

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege, Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Auswertung historischer Fotos, Literaturlauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Fernerkundung

Historischer Zeitraum: Beginn 1639

Koordinate WGS84: 50° 17 15,23 N: 6° 53 47,39 O / 50,28756°N: 6,8965°O

Koordinate UTM: 32.350.155,45 m: 5.572.720,44 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.563.934,48 m: 5.572.779,28 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Spitzes Kreuz in Kelberg“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-64403-20130418-4> (Abgerufen: 22. April 2021)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

